

## **Antrag**

**des Abg. Hermann Katzenstein u. a. GRÜNE**

**und**

## **Stellungnahme**

**des Ministeriums des Inneren, für Digitalisierung  
und Kommunen**

### **Bundesweiter Aktionstag 2025 „sicher.mobil.leben“ – für die Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr**

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,

1. in welchen Polizeipräsidien mit jeweils wie vielen Kontrollstellen die baden-württembergische Landespolizei sich an der bundesweiten Verkehrssicherheitsaktion „sicher.mobil.leben“ am 3. Juni 2025 beteiligt hat;
2. welche maßgeschneiderten Präventionsangebote zu welchen Themen für welche Zielgruppen am Aktionstag durchgeführt wurden;
3. mit welchen eigenen Aktivitäten sich Städte und Gemeinden am Aktionstag beteiligt haben (bitte möglichst unter Angabe konkreter Beispiele);
4. wie viele Verstöße festgestellt wurden (bitte möglichst tabellarisch und jeweils unter Angabe der Art der Verstöße und Verkehrsteilnehmenden);
5. welche weiteren Ergebnisse und Erkenntnisse die Polizei aus dem Aktionstag gewonnen hat;
6. welche Handlungsbedarfe und Maßnahmen die Polizei aus dem Aktionstag für die alltägliche Verkehrssicherheitsarbeit ableitet und welche Ziele sie dabei verfolgt;

7. wie das Schwerpunktthema der Verkehrssicherheitsaktion 2026 festgelegt wird und ob es bereits bekannt ist.

8.7.2025

Katzenstein, Gericke, Dr. Geugjes, Nüssle, Achterberg,  
Braun, Hentschel, Joukov, Marwein GRÜNE

#### Begründung

Bereits seit 2018 findet jährlich der bundesweite Aktionstag „sicher.mobil.leben“ statt, welcher auf einen Beschluss der Innenministerkonferenz zurückgeht. Durchgeführt wird die Verkehrssicherheitsaktion federführend von den Polizeien der Bundesländer und nimmt dabei jedes Jahr einen anderen Themenschwerpunkt in den Fokus. Die diesjährige Aktion fand am 3. Juni 2025 unter dem Motto „Kinder im Blick“ statt.

Der vorliegende Antrag soll beleuchten, welche Aktionen, Kontrollen und Präventionsangebote durch die baden-württembergische Landespolizei durchgeführt wurden. Außerdem sollen die Ergebnisse und Erkenntnisse abgefragt sowie daraus abgeleitete Handlungsbedarfe aufgezeigt werden.

#### Stellungnahme

Mit Schreiben vom 1. August 2025 Nr. IM3-0141.5-581/33 nimmt das Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen im Einvernehmen mit dem Ministerium für Verkehr zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,*

*1. in welchen Polizeipräsidien mit jeweils wie vielen Kontrollstellen die baden-württembergische Landespolizei sich an der bundesweiten Verkehrssicherheitsaktion „sicher.mobil.leben“ am 3. Juni 2025 beteiligt hat;*

Zu 1.:

In Baden-Württemberg haben sich am 3. Juni 2025 alle 13 regionalen Polizeipräsidien am bundesweiten Aktionstag „sicher.mobil.leben“ beteiligt. Die Anzahl der Kontrollstellen der jeweiligen Polizeipräsidien kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Polizeipräsidium	Anzahl Kontrollstellen
Aalen	45
Freiburg	21
Heilbronn	51
Karlsruhe	33
Konstanz	52
Ludwigsburg	45
Mannheim	53
Offenburg	42
Pforzheim	35
Ravensburg	47
Reutlingen	71
Stuttgart	6
Ulm	50
<b>Gesamt</b>	<b>551</b>

2. welche maßgeschneiderten Präventionsangebote zu welchen Themen für welche Zielgruppen am Aktionstag durchgeführt wurden;

Zu 2.:

Die Auswahl und konkrete Ausgestaltung der Präventionsmaßnahmen im Sinne des Themenschwerpunkts „Kinder im Blick“ erfolgte durch die regionalen Polizeipräsidien. Die im Rahmen des Aktionstags in Baden-Württemberg durchgeführten Präventionsangebote sowie deren Inhalte, Zielsetzung und Zielgruppe können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden. Diese Aufzählung ist als beispielhaft und nicht abschließend zu betrachten.

Präventionsmaßnahme	Thema/Ziel	Zielgruppe
<b>Schulwegüberwachung</b>	Sensibilisierung zu den Themen Kindersicherung, Helmbenutzung, Ablenkung und Sichtbarkeit	Erziehungsberechtigte und Kinder
<b>Aktion „Elterntaxi“</b>	Sensibilisierung bezüglich der Gefahren im Rahmen von Elterntaxis sowie der Bring- und Holmanier und dem Parken	Erziehungsberechtigte und Kinder
<b>Präsenzstreifen</b>	Sensibilisierung hinsichtlich der Verkehrssicherheit im Schulumfeld, insbesondere im Zusammenhang mit Elterntaxis	Verkehrsteilnehmer/ Verkehrsteilnehmerinnen
<b>Schulwegtraining</b>	Einüben von verkehrsgerechtem Verhalten auf dem Schulweg	(Vor-)Schulkinder
<b>Radfahrausbildung</b>	Vermittlung von theoretischen und praktischen Inhalten zur sicheren Teilnahme am Straßenverkehr auf dem Fahrrad	Schulkinder
<b>Verkehrspuppenbühne/ Theater „Kleines Zebra“</b>	Vermittlung von Inhalten zum sicheren Schulweg	(Vor-)Schulkinder
<b>Aktion „Toter Winkel“</b>	Sensibilisierung bezüglich der Gefahren im Zusammenhang mit Lastkraftwagen und dem toten Winkel	Schulkinder
<b>Fahrradstreifen und -kontrollen</b>	Sensibilisierung bezüglich Verkehrssicherheit beim Fahrradfahren, insbesondere der Wichtigkeit eines verkehrssicheren Fahrrads und dem richtigen Transport von Kindern auf Fahrrädern	Erziehungsberechtigte und Kinder
<b>Fahrschule</b>	Sensibilisierung hinsichtlich der Gefahren im Straßenverkehr als Fahranfänger	Junge Fahrer/Fahrerinnen
<b>Infostände</b>	Vermittlung von Inhalten und Informationsmaterial zu den Themen Fahrrad, eScooter, Fahrradhelm (Radhelmkampagne „Schütze dein Bestes“) und Schulwegsicherheit	Erziehungsberechtigte, Jugendliche und Kinder

3. mit welchen eigenen Aktivitäten sich Städte und Gemeinden am Aktionstag beteiligt haben (bitte möglichst unter Angabe konkreter Beispiele);

Zu 3.:

Der Landesregierung sind 51 Städte und Gemeinden bekannt, die sich am Aktionstag beteiligt haben. Durch diese erfolgten Geschwindigkeitsüberwachungen vor und im Umfeld von Schulen und Kindertagesstätten sowie an Schulwegen. Des Weiteren wurde der ruhende Verkehr vor Schulen und Kindertagesstätten kontrolliert, insbesondere zu den Bring- und Holzeiten.

Als beispielhafte Aktionen können die Folgenden genannt werden:

- In Freiburg wurde auf eine vorliegende Beschwerdelage der Elternschaft reagiert und eine gemeinsame ganzheitliche Kontrollaktion der Stadt mit der Polizei vor mehreren Schulen und Kindertagesstätten durchgeführt.
- Die Stadt Stuttgart führte mit sechs Messfahrzeugen vor acht Schulen Geschwindigkeitsüberprüfungen durch. Dabei wurden insgesamt 2 283 Fahrzeuge gemessen und 231 Geschwindigkeitsüberschreitungen festgestellt.
- In Nagold wurde vor insgesamt elf themenrelevanten Örtlichkeiten, wie Schulen und Kindertagesstätten, aber auch Sport- und andere Freizeiteinrichtungen, die Geschwindigkeit sowie der ruhende Verkehr überwacht.
- In der der Gemeinden Neulußheim und Reilingen fand eine gemeinsame Kontrollaktion mit dem Polizeiposten Neulußheim vor zwei Schulen und Kindergärten statt.
- Im Stadtgebiet von Bretten wurden vor insgesamt fünf Schulen Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen durchgeführt und Parkverstöße geahndet.

4. wie viele Verstöße festgestellt wurden (bitte möglichst tabellarisch und jeweils unter Angabe der Art der Verstöße und Verkehrsteilnehmenden);

Zu 4.:

Die im Rahmen des Aktionstags am 3. Juni 2025 in Baden-Württemberg festgestellten Verstöße sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Eine weitere Aufschlüsselung ist mangels entsprechender statistischer Erfassungskriterien nicht möglich.

Art des Verstoßes	Anzahl
Ablenkung von fahrerischer Tätigkeit	367
Fehler beim Abbiegen	23
Geschwindigkeitsüberschreitung	2 318
Fehlende Kindersicherung im Fahrzeug	430
Falsche Kindersicherung im Fahrzeug	111
Fehlende Kindersicherung (Lasten-)Fahrrad	6
Falsche Kindersicherung (Lasten-)Fahrrad	15
Parkverstöße im Bereich Schule/KiTa	588
Mangelnde Verkehrstüchtigkeit	21
Sonstige verkehrsrechtliche Feststellungen	613
Sonstige andere Feststellungen	423
<b>Gesamt</b>	<b>4 915</b>

*5. welche weiteren Ergebnisse und Erkenntnisse die Polizei aus dem Aktionstag gewonnen hat;*

Zu 5.:

Ziel des Aktionstags 2025 „sicher.mobil.leben“ war es, möglichst viele Personen zu erreichen – sei es im direkten Dialog im Rahmen von Verkehrskontrollen oder Präventionsangeboten aber auch durch die mediale Begleitung des Aktionstags. So konnten am 3. Juni 2025 allein durch die 1 781 polizeilichen Einsatzkräften eine Vielzahl an Verkehrsteilnehmenden bei insgesamt 551 Kontrollstellen und 75 Präventionsmaßnahmen der Polizei hinsichtlich verschiedener Aspekte der Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr sensibilisiert werden.

In Sachen Verkehrssicherheitsarbeit verfolgt die Polizei einen ganzheitlichen und umfassenden Ansatz. Dies ist im Rahmen des Aktionstags der Polizei in Baden-Württemberg gelungen. Alle polizeilichen Maßnahmen erfolgten flächendeckend in Baden-Württemberg und insbesondere an gefahrenträchtigen Örtlichkeiten. Zudem wurden alle relevanten Zielgruppen in den Fokus genommen; sowohl die verkehrsschwachen Kinder selbst als auch deren Erziehungsberechtigte sowie alle anderen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer als potenzielle Unfallbeteiligte.

*6. welche Handlungsbedarfe und Maßnahmen die Polizei aus dem Aktionstag für die alltägliche Verkehrssicherheitsarbeit ableitet und welche Ziele sie dabei verfolgt;*

Zu 6.:

Baden-Württemberg bekennt sich zur Vision Zero – einem Straßenverkehr ohne Getötete und Schwerverletzte – und hat sich zum Ziel gesetzt, die Anzahl der Verkehrstoten bis 2030 um 60 Prozent gegenüber 2010 zu reduzieren. Ergänzend dazu ist es ein weiteres Ziel, die Anzahl der Schwerverletzten bis zum Jahr 2030 um 30 Prozent gegenüber dem Wert von 2010 zu senken.

Das im Rahmen des Aktionstags festgestellte Fehlverhalten vieler Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer zeigt deutlich die Notwendigkeit von regelmäßigen Kontroll- und Präventionsmaßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit. Ablenkung und Geschwindigkeit zählen zu den beiden häufigsten Unfallursachen für tödliche Verkehrsunfälle auf den Straßen Baden-Württembergs. Eine falsche oder gar fehlende Sicherung erhöht im Falle eines Unfalls das Risiko für schwere Verletzungen. Insbesondere vor diesem Hintergrund sind regelmäßige und zielgerichtete Maßnahmen erforderlich. Durch repressive Kontrollen soll die Normentreue gesteigert werden, während Präventionsmaßnahmen das Bewusstsein für die Gefahren im Straßenverkehr schärfen sowie gegenseitige Achtsamkeit und Verständnis zwischen den Verkehrsteilnehmenden fördern sollen.

Die Polizei wird auch künftig mit anderen Organisationen zusammenarbeiten, um umfassende Konzepte für mehr Verkehrssicherheit zu entwickeln und dem Ziel der Vision Zero näherzukommen.

*7. wie das Schwerpunktthema der Verkehrssicherheitsaktion 2026 festgelegt wird und ob es bereits bekannt ist.*

Zu 7.:

Das Schwerpunktthema der Verkehrssicherheitsaktion 2026 steht bislang nicht fest und wird im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Verkehrspolizeiliche Angelegenheiten des Unterausschusses Führung, Einsatz, Kriminalitätsbekämpfung bundesweit abgestimmt. Die Entscheidung zur Themensetzung erfolgt im Rahmen der Gremienbefassung durch den Unterausschuss Führung, Einsatz und Kriminalitätsbekämpfung und wird nach Festlegung bekanntgegeben.

Strobl

Minister des Inneren,  
für Digitalisierung und Kommunen